

6 1. Mai. Albrecht, Herz. v. Sachsen,

digungsstand. Alt und Jung, Vornehm und Gering schanzte und mauerte Tag und Nacht und bald waren die Gräben vertieft, die Wälle erhöht, die Bollwerke befestigt, die Thürme ausgebeffert. Auch erlies man zu gleicher Zeit eine Schrift an Kaiser und Reich (13. Dec. 1480) zu beschönigen, was man bisher gethan — zu verklagen und zu verkleinern den Kurfürsten und sein Kapitel.

Während solch Schreiben aber in Deutschland zirkulirte, sandte Erfurt den Doktor Hennig Göden nach Rom, welcher die Erlaubniß auswirken sollte, auch das Nonnenkloster auf dem Cyriaksberge vor der Stadt in eine Festung verwandeln zu dürfen, wie sie Erfurt, Thüringens erster Stadt, wohl anständig und nöthig sei.

Dies alles konnte Ernst, Kurfürst von Sachsen, gleichgültig nicht bemerken. Maasregeln dagegen zu nehmen, reisete er selbst zum Erzbischofe nach Mainz und — fast hätten beide fürstliche Freunde (den Erfurtern gewis zur Freude —) ihren Tod in den Flammen gefunden.

In der Martinsburg, von Diethern unlängst erst prachtvoll erbaut an den Ufern des Mains, kam gegen Mitternacht Feuer aus, welches — das Schloß war nach damaliger Sitte meist hölzern — so schnell um sich grif, daß Diether und Ernst, noch im ersten Schlafe, verloren waren, rettete sie halb-nackend nicht Emerich von Reisenberg, Diethers Hofmeister. Binnen zwei Stunden lag die
die